

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 13. Sitzung des Planungsausschusses am 04.03.2009

im/in der

Feuerwehrhaus in Engeln

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Heiko Albers

Stimmberechtigte Mitglieder

Heiko Albers

Heinfried Bröer

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Willy Immoor

Hermann Meyer-Toms

(bis Fw-Haus Kleinenborstel)

Bernd Prumbaum

(bis Fw-Haus Kleinenborstel)

Stefan Ullmann

(ab Fw-Haus Ochtmannien)

Wolfgang Heere

als Vertretung für Herrn König (bis Fw-Haus Uenzen)

Reinhard Thöle

als Vertretung für Herr Pilz (bis Fw-Haus Uenzen)

Verwaltung

Ralf Rohlfing

Gäste

Heinrich Klimisch

Ulf-Werner Schmidt

(bis Fw-Haus Engeln)

Heinrich Schröder

Gerd Schröder

stellvertretender Gemeindebrandmeister

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Besichtigung der Feuerwehrrhäuser Engeln, Ochtmannien, Süstedt, Uenzen, Kleinenborstel und Hustedt

Ausschussvorsitzender Albers begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung des Planungsausschusses mit Schreiben vom 19.02.2009 fest.

Im Rahmen der Sitzung werden die nachfolgend aufgeführten Feuerwehrrhäuser besichtigt. Dabei werden folgende Punkte festgehalten:

Feuerwehrhaus Engeln

Ortsbrandmeister Reimers weist auf die nicht idealen Verhältnisse im Eingangsbereich des Feuerwehrhauses hin. Ohne Vorraum bzw. Flur betritt man direkt den Aufenthaltsraum. Der Bereich der Außenmauer um den Eingang ist aufgrund der Glasbausteine nicht energiesparend. Der Aufenthaltsraum selbst benötigt auch eine Modernisierung. Die beiden Fahrzeughallen sind in der Breite nicht normgerecht und aufgrund der fehlenden Lagermöglichkeiten werden die hintere Bereiche mit Gerätschaften, Ölbindemittel entsprechend genutzt. Bei den Fenstern handelt es sich um Einfachverglasung. Der Bodenbelag in den Fahrzeughallen löst sich stellenweise. Stellplätze für Spinde sind nicht vorhanden, so dass die Einsatzbekleidung bei den Kameraden zuhause gelagert werden müssen. Herr Reimers weist auf die Notwendigkeit von Lagermöglichkeiten hin. Weiter müsste die Dachkonstruktion auf einen Holzwurm überprüft werden.

Feuerwehrhaus Ochtmannien

Ortsbrandmeister Schröder teilt mit, dass das Feuerwehrhaus im Jahr 1985 gebaut wurde. Anders als in Engeln verfügt das Feuerwehrhaus über einen Flur, was Herr Schröder begrüßt. Der Aufenthaltsraum wurde in den vergangenen Jahren von der Ortsfeuerwehr in Eigenleistungen gestrichen und gefliest. Dort stehen Schränke zur Unterbringung von Schulungsmaterial usw. zur Verfügung. Wünschenswert wäre eine kleine Kochnische, damit nach Einsätzen und Diensten auch einmal heiße Getränke zubereitet und die Sachen auch abgewaschen werden können. Der Sanitärbereich wäre aus Sicht von Herrn Schröder auch erweiterungsbedürftig. Aufgrund der hohes Frauenanteils sind getrennte Bereiche notwendig. Die Fahrzeughalle ist in seiner Breite nicht normgerecht, so dass von der Feuerwehrunfallkasse gefordert wurde, per Dienstanweisung zu regeln, das Fahrzeug zunächst vom Maschinisten aus der Halle zu fahren und erst dann die weiteren Kameraden zu steigen zulassen. Aufgrund der in der Halle untergebrachten Werkbank ist diese auch nicht in der vollen Länge nutzbar. Im hinteren Bereich des Feuerwehrhauses befindet sich ein Holzanbau, der für die Lagerung von Gerätschaften der Jugendfeuerwehr gebaut wurde und nun auch von der Ortsfeuerwehr als Lager genutzt wird. Aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten wird auch hier die Einsatzbekleidung bei den Feuerwehrmitgliedern zu hause gelagert. Im Feuerwehrhaus ist eine Elektroheizung vorhanden. Aus Gesichtspunkten der Energieeinsparung sollte über eine Heizung über Gas beraten werden. Herr Schröder zeigt sich sonst mit der Bausubstanz des Hauses zufrieden.

Feuerwehrhaus Süstedt

Ortsbrandmeister Clausen weist auf die Problematik des Garagentores hin. Durch dessen Kompaktheit und Schwere löst sich ständig der Putz von den Wänden und der Decke. Außerdem ist die Bodenschiene nicht mehr fest. Die Führungsschiene ist ebenfalls nicht mehr einwandfrei. Hier könnte sicherlich durch ein neues Sektionaltor Abhilfe geschaffen werden. Soweit dies umgesetzt werden sollte, müsste auch über eine Neupflasterung der Zuwegung in Eigenleistung mit dem TSV nachgedacht werden. Aufgrund von Rissen in den Deckenecken wurde schon einmal Leisten zur Verschönerung angebracht. Der als Aufenthaltsraum genutzte Anbau wurde vor 10 Jahren mit finanzieller Unterstützung der Samtgemeinde durch Eigenleistungen der Ortsfeuerwehr errichtet. Gleichzeitig wurde dieser Anbau und die Garage mit einem Dach versehen. Es besteht die Möglichkeit die Toiletten und die Duschen im Sportheim mitzunutzen. Die beim Neubau des Sportheimes in 1980 angedachte gemeinsame Nutzung eines Aufenthaltsraumes mit dem TSV konnte laut Herrn Clausen nie erreicht werden. Auch hier kann aufgrund der fehlenden Stellflächen nur ein kleiner Teil der benötigten Spinde aufgestellt werden. Herr Schweers als zukünftiger Ortsbrandmeister würde sich für Schulungszwecke eine Multifunktionstafel wünschen.

Feuerwehrhaus Uenzen

Ortsbrandmeister Brauer gibt den Anwesenden einleitend einen Überblick über die Struktur der Ortsfeuerwehr Uenzen und über die vielseitige Nutzung des 1974 gebauten Feuerwehrhauses. Neben der Ortsfeuerwehr zu Dienst- und Übungszwecken dient es auch anderen örtlichen Zwecken. Aufgrund der Größe der Ortsfeuerwehr (50 aktive Mitglieder in drei Gruppen) findet ein häufiger Übungsdienst statt. Herr Brauer weist darauf hin, dass das Feuerwehrhaus in Uenzen mit „viel Leben gefüllt“ wird. Aufgrund der geringen Größe des Aufenthaltsraumes weicht man des öfteren in das benachbarte Gasthaus aus, wobei dies aufgrund der verkürzten Öffnungszeiten des Gasthauses nicht einfacher wird. Die Ortsfeuerwehr würde die Einrichtung einer Küchenzeile/ Kochnische begrüßen. Vor Jahren wurde in Eigenleistungen der Aufenthaltsraum gestrichen und getrennte Toiletten eingebaut, die aufgrund des hohen Frauenanteils notwendig waren. Dadurch ging jedoch Lagermöglichkeiten verloren, so dass eine gewisse Menge beim Ortsbrandmeister gelagert wird. Das Ortskommando sieht es für sich als Basisfeuerwehr nicht als zwingend notwendig an, Duschen vorzuhalten. Stattdessen besteht aber die Notwendigkeit für getrennte Umkleieräume mit Waschgelegenheiten. Auch in der Ortsfeuerwehr Uenzen wird die Einsatzbekleidung bei den Mitglieder zuhause vorgehalten, was nicht immer von den Ehepartnern gerne gesehen wird. Die Heizung wird über einen Außengastank betrieben. Auch die Breite der Fahrzeughalle entspricht nicht der Norm. Auch hier wird das Fahrzeug zunächst aus der Halle gefahren, damit die Gruppe einsteigen kann. Der hintere Bereich der Halle wird durch eine Werkbank genutzt. Ähnlich wie bei anderen Feuerwehrhäusern besteht durch die Bodenfarbe bzw. der defekten Oberfläche Rutschgefahr. Das Garagentor wurde bereits vor Jahren ausgetauscht. Weitere Lagermöglichkeiten stehen der Ortsfeuerwehr nicht zur Verfügung. Der Dachboden könnte nur über eine Leiter an der Außenwand erreicht werden. Herr Brauer weist auf den Wunsch hin, dass die betonierten kaputten Hofflächen durch eine Pflasterung ersetzt werden. Diese Arbeiten könnten sicherlich durch Eigenleistungen erfolgen.

Feuerwehrhaus Kleinenborstel

Gerätewart Brüning-Kuhlmann entschuldigt den Ortsbrandmeister Meyer, der beruflich verhindert ist. Auch er weist auf den zu schmalen Einstellplatz und die Problematik der Bodenfarbe hin. Im hinteren Bereich der Halle wird ein geringer Anteil der Einsatzbekleidung gelagert. Die restliche

persönliche Einsatzbekleidung wird wie in den anderen Ortsfeuerwehren zuhause aufbewahrt. Aus Sicht von Herrn Brüning-Kuhlmann könnte mit einem Durchbruch im hinteren Bereich der Halle und einem kleinen Anbau ausreichend Fläche für Umkleieräume und Lagermöglichkeiten geschaffen werden. Herr Brüning-Kuhlmann weist auf die gute Zusammenarbeit mit dem Schützenverein und die gemeinsame Nutzung des Hauses (Feuerwehrhaus/ Schießstand) hin. Verschiedene Maßnahmen in der Vergangenheit wurden gemeinsam umgesetzt und auch von der „Dorfgemeinschaft Kleinenborstel“ unterstützt. Die Toiletten im vorderen Bereich des Hauses werden von beiden Institutionen genutzt. Hier wird jedoch Modernisierungsbedarf gesehen.

Feuerwehrhaus Hustedt

Ortsbrandmeister Grahl zeigt sich zufrieden über den Zustand des Feuerwehrhauses Hustedt, auch wenn die Fahrzeughalle von der Länge her nicht normgerecht ist. Neben einer Werkstatt mit Lagermöglichkeit stehen der Ortsfeuerwehr auch eine Küche, ein Aufenthaltsraum und getrennte Toiletten mit einer Dusche bei den Männern zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit bei Bedarf die Räumlichkeiten des Dorfgemeinschaftshauses zu nutzen. Auf dem teilweise nicht ausgebauten Dachboden stehen weitere Lagermöglichkeiten zur Verfügung.

Ausschussvorsitzender Albers bedankt sich bei den Anwesende für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 19.15 Uhr.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer